



Bad Neustadt (Saale): Die ganze Region demonstriert gegen die Entlassungen bei Siemens.

Fotos (2): Werner Bachmeier

Die Rhön steht auf

PROTEST VON 7000 IN BAD NEUSTADT

Im ersten Quartal des Siemens-Geschäftsjahrs gab es einen überraschend hohen Gewinn-sprung. Genau einen Tag, nachdem Siemens-Chef Peter Löscher den Aktionären diese frohe Botschaft verkündet hatte, wandte sich die Geschäftsleitung an die Beschäftigten und teilte mit, dass alleine in Bad Neustadt (Saale) die Hälfte der Stellen entfallen werde.

Bad Neustadt liegt im äußersten nordwestlichen Zipfel Bayerns, im Rhön-Grabfeld-Gau. Siemens ist seit Jahrzehnten der wichtigste Arbeitgeber in der Region. Im Bereich Antriebstechnologie sollen jetzt 840 der 2000 Arbeitsplätze in der fränkischen Kleinstadt (15 000 Einwohner) entfallen.

Für Bad Neustadt ist das eine Katastrophe. Denn es gibt keine Ersatzarbeitsplätze in der strukturschwachen Region. Sibylle Wankel, die Tarifexpertin der IG Metall-Bezirksleitung Bayern und Mitglied des Siemens-Aufsichtsrats: »Stellenabbau und Standort-schließungen sind weder intelligent noch verantwortungs-voll und passen nicht zum größten Technologiekonzern in Deutschland.« Der Neustädter Bürgermeister Bruno Altrichter ist entsetzt: »Das ist moralisch ab-

solut nicht vertretbar. Man denkt offenbar nicht mehr an die Mitar-beiter.« Als die Siemens-Pläne En-de Januar 2010 bekannt wurden, gab es sofort eine erste (spontane) Demonstration der Beschäftigten. Inzwischen haben sich die Bevöl-kerung, die Politik, die Vereine und die Kirchen dem Protest der Region angeschlossen.



Wut auf den Siemens-Chef

7000 kamen Anfang März 2010 nach Neustadt und verurteilten die Arbeitsplatzvernichtung. Klaus Ernst der IG Metall-Bevoll-mächtigte der Verwaltungsstelle Schweinfurt sagte auf der Kund-gebung: »Siemens kann mit der Entscheidung eine ganze Region in die Armut treiben.« Und Bern-hard Omert, der Betriebsratsvor-sitzende von Siemens Bad Neustadt: »Wer glaubt, hier bei uns 15 Prozent der Arbeitsplätze sozialverträglich abbauen zu kön-

nen, hat von der Lage keine Ah-nung.« Wie brisant die Situation ist, hat die Landtagsabgeordnete Sabine Dittmar (SPD) ausgerechnet: Gingen die 840 Arbeitsplätze verloren, drohte der Region ein Kaufkraftverlust von 50 Millionen Euro. Für den Landkreis mit sei-nen 86 000 Einwohnern ist ein solcher Verlust nicht zu verkraf-ten. Die Rhön würde wieder zum Armenhaus.

Siemens versucht die Ver-nichtung der Jobs vorwiegend mit



HINTERGRUND

Die Salamitaktik von Siemens

840 Stellen in Bad Neustadt, 300 in Erlangen (Werk Frauen-auracher Straße, wo die Elektronik für Bad Neustadt gefertigt wird) – das soll nicht alles sein. Die profitable Hörgerätekochter SAT soll verkauft werden, die Zukunft der Elektronikochter EDM (1000 Beschäftigte) ist ebenso ungeklärt wie die der IT-Sparte SIS (35 000 Beschäftigte).



Jena neuer DGB-Vorsitzender in Bayern

Matthias Jena, Pressesprecher der IG Metall Bayern, wurde Mitte Februar zum neuen DGB-Landesvorsitzenden gewählt. Er wird Nachfolger von Fritz Schösser, der das Amt seit 1990 inne hatte.

In seiner Antrittsrede auf der DGB-Bezirkskonferenz sagte Matthis Jena: »Wir müssen die Systemfrage stellen. Die Alternativen lauten: Finanzmarktkapitalismus oder soziale Demokratie.«

Jena forderte einen ökologischen und sozialen Umbau: »Klimaschutz und ökologische Aspekte werden in Zukunft die industrielle Wertschöpfung prägen. Deshalb ist kein Rückzug, sondern ein aktiver ökolo-

gischer Umbau der Industrie notwendig.« Vor seiner Tätigkeit bei der IG Metall leitete Matthias Jena die Vorstandsabteilung beim DGB Bayern und übernahm dort schließlich die Abteilung Organisation und Personal. IG Metall-Bezirksleiter Werner Neugebauer: »Matthias Jena hat viel politisches Gespür und eine zupackende Art. Er ist in der Lage, Menschen und Organisationen zueinander zu bringen.« ■



Alter und neuer DGB-Vorsitzender: Fritz Schösser und Matthias Jena

Fritz Schösser: Er war der DGB

In den fast 20 Jahren als DGB-Vorsitzender in Bayern hat Fritz Schösser die Gewerkschaftsbewegung im Freistaat geprägt, wie kaum ein anderer. Seine mitreißenden, kraftvollen Reden bei Kundgebungen und Demonstrationen waren die eine Seite von Fritz Schösser: Kantig und kämpferisch.

Die andere Seite suchte nicht das Rampenlicht der Öffentlichkeit: Stets hilfsbereit

und freundlich und zugleich bereit, sich für die Lösung von Problemen der Kolleginnen und Kollegen auch ganz persönlich einzusetzen.

Fritz Schösser, 62 Jahre, hat nicht mehr für den Vorsitz des bayerischen DGB kandidiert. Seine humorvolle und zugleich kämpferische Art werden nicht nur die Kolleginnen und Kollegen aus der IG Metall vermissen. ■

den Wirkungen der Wirtschaftskrise zu begründen. Das aber ist nur bedingt richtig: 640 der Neustädter Arbeitsplätze sollen entfallen, weil die Produktion von Elektrokleinmotoren vollständig nach Mohelnice (Tschechische Republik) ausgelagert wird. »Konjunkturbedingt« sollen weitere 200 Arbeitsplätze entfallen. Gegen dieses fragwürdige Konzept setzen die IG Metall und der Siemens-Betriebsrat den Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze.

Bei den Verhandlungen mit der Firmenleitung muss es aber auch darum gehen, eine neue, zukunftsfähige Produktion für Bad Neustadt zu sichern. Betriebsratsvorsitzender Bernhard Omert: »Wir Betriebsräte wollen keine schnelle Abwicklung, sondern ein gut überlegtes, realisierbares Konzept, das auch in Zukunft die Arbeits- und Ausbildungsplätze in Bad Neustadt und damit die Existenz von Hunderten von Familien nachhaltig sichert.« ■

Mehr Informationen gibt es auf der Siemens-Homepage der IG Metall:

► <http://dialog.igmetall.de>



21. März: Internationaler Tag gegen den Rassismus

Über 4,5 Millionen Menschen, die in Deutschland leben, sind von einem der wichtigsten Grundrechte, dem Wahlrecht, ausgeschlossen. Denn sie besitzen keine EU-Staatsbürgerschaft. Anlässlich des »Tags gegen den Rassismus« fordert die IG Metall das Wahlrecht für Migranten und Migrantinnen, die dauerhaft in der Bundesrepublik wohnen. Außerdem muss die Einbürgerung erleichtert und die doppelte Staatsbürgerschaft generell zugelassen werden. Der 21. März wurde von den Vereinten Nationen als Gedenktag ausgerufen. Er erinnert an das »Massaker von Sharpeville«, bei dem die südafrikanische Polizei am 21. März 1960 in dem Township 69 friedliche Demonstranten erschoss. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a
80335 München
Telefon: 089 - 53 29 49-0
Fax: 089 - 53 29 49 38
E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de
Homepage:
► www.igmetall-bayern.de/
Verantwortlich:
Werner Neugebauer
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

Ministerpräsident hört Beschäftigten zu

**KAHLSCHLAG
ANGEKÜNDIGT**

Es geht um mehr bei AMAT und ABB. Eine Region steht auf für Standort- und Arbeitsplatzsicherung.

Am 3. Februar besuchte Ministerpräsident Horst Seehofer am Rande der Kabinettsitzung die Continental-Safety Engineering International in Alzenau.

Begrüßt wurde er von einer stattlichen Anzahl von Beschäftigten der ABB und Applied Materials in Alzenau. Bei beiden hochinnovativen Maschinenbauern in Alzenau haben die Geschäftsführungen einen Kahlschlag angekündigt – wir berichteten.

Die Beschäftigten arbeiten mit den IG Metall-Verwaltungsstellen Aschaffenburg und Frankfurt an Lösungen, um die Betriebe als Entwicklungsstandorte langfristig zu sichern.

Die Beschäftigten sind hochqualifiziert und haben in den letzten Jahren mit Erneuerungen für den Erfolg beider Weltkonzerne gesorgt. Daran muss weitergearbeitet werden. Es ist eine Ausei-



Mit seiner Unterschrift unterstützt der Ministerpräsident und weitere Kabinettsmitglieder das Anliegen der AMAT-Belegschaft auf Sicherung der Arbeitsplätze und Weiterentwicklung des Standorts Alzenau.

nersetzung um die Innovationsfähigkeit der ganzen Region. »Insbesondere AMAT hat beispielsweise Zulieferbeziehungen

mit mehr als 500 Unternehmen in der Region. Daran hängen Know-how, Arbeitsplätze und Familien«, konkretisiert Percy Scheidler, zu-

ständiger Gewerkschaftssekretär. Bei AMAT haben die Vertrauensleute eine Unterschriftenaktion gestartet, um bei Belegschaft, Familienangehörigen und Bürgern in der Region für Unterstützung ihrer Forderungen nach Erhalt und Ausbau der Forschung und Entwicklung zu werben.

Dafür konnte die IG Metall Aschaffenburg bereits die Bürgermeister, Landtagsabgeordneten und den Landrat gewinnen. Jetzt geht es darum, in intelligenten Verhandlungen sich auf Zukunftskonzepte zu einigen. Unter den Motto: »Eine Region steht auf – es geht um mehr« werden wir auch weiterhin für eine betriebsübergreifende Solidarität sorgen. ■

Weitere Informationen zur Situation bei Applied Materials unter:

📄 www.amat-soli.de

TERMINE

■ 8. März

Infostand in Aschaffenburg

■ 12. März

Veranstaltung zum Internationalen Frauentag

■ 22. März

Ortsvorstandsitzung

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 060 21 – 86 42-0
Fax 060 21 – 86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:

📄 www2.igmetall.de/homepages/aschaffenburg

Redaktion:
Matthias Gebhardt
(verantwortlich),
Maria Rohrmeier

Erfolgreiche Qualifizierungsarbeit der SQG

Viele Beschäftigte wurden in neue Jobs vermittelt – Arbeitsplätze in der Region werden gesichert.

Die Struktur- und Qualifizierungsgesellschaft Aschaffenburg hat Zwischenbilanz für das Jahr 2009 gezogen. Insgesamt befanden sich im Jahresverlauf 1075 Menschen, sogenannte Transferkurzarbeiter, in Obhut der SQG. Sie hatten bei Entlassungsmaßnahmen, Insolvenzen und Betriebsschließungen in den Betrieben der Region ihren Arbeitsplatz verloren. In den durchschnittlich acht Monate dauernden Beschäftigungsverhältnissen mit der SQG wurden die Betroffenen qualifiziert und haben ihre Chancen für den Arbeitsmarkt verbessert. Mit Erfolg: Insgesamt 422 konnten trotz Wirtschaftskrise wieder in einen neuen Arbeitsplatz vermittelt werden.

Derzeit befinden sich noch 453 Menschen als Transferkurzarbeiter bei der SQG. 23 von ihnen sind Auszubildende. Unter dem Strich bleibt festzuhalten: Von den 622, die die SQG durchlaufen haben, haben 422 Betroffene, somit fast 68 Prozent, wieder einen Arbeitsplatz. Zugegebenermaßen nicht immer im »Traumjob« der Betroffenen.

Viele sind jedoch dankbar und froh, über die SQG ein neues Sprungbrett ins Arbeitsleben gefunden zu haben.

Auch für 2010 gilt wieder, wie für 2009: »Keine Entlassungen in der Krise«. Die IG Metall Aschaffenburg und die IG Metall insgesamt wird alles daran setzen, dass dieses enorm hohe Ziel in unserer

Region wieder erfolgreich angegangen wird.

Schließlich lag die Anzahl der massiv bedrohten Arbeitsplätze im Verlauf des Jahres 2009 bei fast 3500 in der Region Bayerischer Untermain. Über konfliktreiche Auseinandersetzungen, mündend in Beschäftigungssicherungsvereinbarungen, Ergänzungstarifverträgen und Interessenausgleichen konnten Beschäftigte, IG Metall und Betriebsräte erreichen, dass lang- und mittelfristig über 2500 Arbeitsplätze gehalten werden. Und dort, wo alle Stricke reißen, ist es gut zu wissen, dass man nicht ins Bodenlose fällt und auf eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft zurückgreifen kann. ■

NEUER FLYER

Leistungen

Die IG Metall Augsburg hat eine Information zum Thema »Leistungsvergleich« erstellt. Verglichen werden die Leistungen im Bereich Arbeits- und Sozialrecht, Freizeitunfallversicherung und im Todesfall bei privaten Anbietern und bei einer IG Metall-Mitgliedschaft. Im Angebot und bei den Kosten kann die IG Metall jederzeit »mithalten«. Vor allem fallen hier keine verdeckten Kosten oder Selbstbeteiligungen an. Der Flyer ist kostenlos. Anfragen unter Telefon 0821-72089-13.

BR-WAHL 2010

Beteiligung

Ab März laufen die Betriebsratswahlen. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter erwartet eine hohe Wahlbeteiligung und viele Stimmen für »unsere Metallerinnen und Metaller«.



Mit dem Infomobil vor dem Tor: Werbung für Demokratie im Betrieb.

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 – 720 89-0
Fax 08 21 – 720 89-0
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Jürgen Kerner (verantwortlich),
Jochen Eger

Arbeit + Innovation = Zukunft

NEUE IDEEN SICHERN ARBEIT

Die IG Metall Augsburg will über ein Betriebsräte-Netzwerk einen Austausch zu betrieblichen Möglichkeiten der Beschäftigungssicherung organisieren. Gleichzeitig sollen Arbeitgeber zur gemeinsamen Diskussion für innovative Ideen aufgefordert werden.

Wie sieht die Situation Anfang 2010 für die Region aus?

Jürgen Kerner: Wir haben es geschafft, dass 2009 keine Kündigungen ausgesprochen wurden. Natürlich haben wir dieses Jahr denselben Anspruch an die Arbeitgeber. Allerdings befürchten wir, dass sie trotzdem versuchen werden, Personal zu reduzieren.

Wie kommst Du zu dieser Einschätzung?

Jürgen Kerner: In vielen Betrieben nehmen die Auftragsbestände nur langsam wieder zu. Wir werden deshalb auch dieses Jahr auf Kurzarbeit setzen, um Beschäftigung zu halten. Aber das genügt nicht.

Wir brauchen neue Ideen.

Was sollen wir darunter verstehen?

Jürgen Kerner: Natürlich spielt Beschäftigungssicherung in der Tarifrunde eine große Rolle. Aber wir müssen die Arbeitgeber auch zur betrieblichen Diskussion zwingen.

Von woher kann Arbeit zurückgeholt werden? Welche neuen Produkte könnten gefertigt werden? Welche Geschäftsfelder wären neu



Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg: »Es ist unser erklärter Anspruch, auch wenn jetzt nach der Krise weniger Arbeit im Betrieb ist: Die Menschen bleiben. Und wir fordern die Arbeitgeber auf, mit uns neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu suchen und zu realisieren.«

zu erschließen? Wir schaffen jetzt eine Plattform, auf der Betriebsräte mit »ihren« Arbeitgebern darüber sprechen. ■

In der Öffentlichkeit unterwegs

»Tour des Grauens«, Neujahrsempfang der Jugend und Stand auf der »fit for Job«

Der DGB-Region Schwaben und die IG Metall Augsburg haben anlässlich der Betriebsratswahl 2010 zu einer »Bus-Tour des Grauens« eingeladen. Angefahren wurden sechs Betriebe im Bereich Augsburg und Aichach-Friedberg. In diesen wurden Beschäftigte, teilweise durch massive Androhungen des Arbeitgebers, gehindert eine Interessenvertretung zu wäh-

len. Vertreter von Politik und Presse waren mit dabei.

Erstmals hat die IG Metall-Jugend Augsburg auch auf einem Neujahrsempfang auf die Belange der Jugend in Krisenzeiten aufmerksam gemacht. Im Mittelpunkt stand die Forderung nach Übernahme nach der Ausbildung. Geladen waren befreundete Organisationen, Parteien und die Pres-

se. Die Gäste wurden in den Räumen der IG Metall empfangen.

Jedes Jahr veranstalten die Kammern die Ausbildungsmesse »fit for Job«. Erstmals konnte diese Messe auch in Höchstätt/Donau angeboten werden. Die IG Metall Augsburg konnte an ihrem Stand zahlreiche Jugendliche ansprechen und über die Ausbildungssituation informieren. ■

Die Weber von Augsburg

Theaterstück zum Niedergang der hiesigen Textilindustrie

Fast 200 Besucher waren bei der Sondervorstellung für die Augsburger Gewerkschaften dabei. Das Stück erzählt, aufbauend auf Berichten und Gesprächen mit Arbeitern und Angestellten der Augsburger Textilindustrie, was die

Menschen bei ihrer Arbeit bewegt und beschäftigt hat. Die Theatercompagnie »Fliegende Fische« hat das Stück für das Stadttheater Augsburg zusammengestellt. Gespielt wurde in einer Werkshalle auf dem Dierig-Gelände in Pfersee. ■

FRAUENTAG

Blumen am Tor

Zum Internationalen Frauentag am 8. März verteilen Betriebsräte und Vertrauensleute in vielen Betrieben Blumen und andere kleine Geschenke. Am Abend ist die traditionelle Kulturveranstaltung im Kolpingsaal.

TERMINE

Betriebsratsverseuchte Betriebe sind das Ziel

In diesem Frühjahr sind die alle vier Jahre gesetzlich vorgesehenen Betriebsratswahlen. IG Metall-Mitglieder in Betrieben, die noch keinen Betriebsrat haben, erhalten jede Unterstützung der IG Metall, wenn sie in »ihrem« Betrieb eine Wahl initiieren wollen.

Das Telefon der IG Metall: 09131-88 38-0

Steuerberatung

Beratung für Gewerkschaftsmitglieder bei der Steuererklärung 2009
Termine Erlangen 2010:
18. März und 20. Mai jeweils von 12 bis 16 Uhr

Jahresplanung und Qualifikation

Ortsvorstand und Vertrauenskörper-Leiter haben die Jahresplanung der IG Metall Erlangen für 2010 erarbeitet. Die Beiträge und Ziele in den einzelnen Betrieben werden im März konkretisiert.

Eine Übersicht ist über die Vertrauenskörper-Leitungen oder IG Metall-Betriebsräte zu erhalten.

Maikomitee gegründet

Der 1. Mai 2010 wird erstmals vor und im E-Werk gefeiert werden. Die Vertrauenskörper-Leiter haben in ihrer Klausurtagung ein Maikomitee für den 1. Mai 2009 gegründet.

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 - 88 38 0
Fax 0 91 31 - 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

Siemens in Bewegung – Wohin?

SIS MUSS BEI SIEMENS BLEIBEN

Arbeitsplatzvernichtung und Verkäufe sind der falsche Weg. Insgesamt sind über 2000 Arbeitsplätze allein in Erlangen gefährdet.

Unmittelbar nach der Hauptversammlung im Januar hat der Siemens-Vorstand den Abbau von 2000 Arbeitsplätzen verkündet. In Bad Neustadt sollten demnach 840, in Erlangen 300 Arbeitsplätze im Produktfeld Motion Control (Siemens F 80) abgebaut werden. Für Erlangen waren diese Zahlen trügerisch. Von 850 bundesweit zum Abbau vorgesehenen Arbeitsplätzen bei der Division »Industrial Solutions« fallen fast 300 Maßnahmen auf den Standort Erlangen (Siemens G). Gleichzeitig stehen noch eine Vielzahl »kleinerer« Maßnahmen an, die sich auf eine dreistellige Summe addieren. So sollen allein in der Software-Entwicklung bei Siemens Healthcare bis Ende des Jahres 60 Arbeitsplätze eingespart werden. Dramatisch ist die Absicht der Siemens AG, die



SIS-Montagsspaziergänge haben ein Ziel: SIS muss bei Siemens bleiben.

Audiologische Technik (SAT), die »Electronic Design Manufacturing« (EDM Frauenausracher Straße) sowie die Siemens IT Solutions and Services (SIS) zu verkaufen. Von dem Verkauf wären allein in Erlangen 1540 Beschäftigte betroffen, bundesweit fast 10 000 Beschäftigte. Die geplanten Arbeitsplatzabbau-Maßnahmen werden kaum im Rahmen von Versetzungen und Verzicht auf Fluktuations-

ersatz zu bewältigen sein. Die Protestaktionen sind angelaufen. Die EDMler treffen sich jeden Freitag und besuchen bereits die Aufsichtsratssitzung und die Hauptversammlung in München. Die SATler waren ebenfalls bei der Aktion vor der Hauptversammlung dabei. Die SISler protestieren seit dem 1. Februar jeden Montag auf ihren »Montagsspaziergang«. Die Zielsetzung ist klar: Kein Verkauf von Siemens-Gesellschaften an Dritte. Keine betriebsbedingten Kündigungen. Siemens muss erklären, welchen Stellenwert der Standort Deutschland in einem integrierten Technologiekonzern (Zusage von Peter Löscher an die IG Metall) hat. Die »Siemensianer« und ihre IG Metall werden klären, was sie davon halten. Siemens bewegt sich – wir auch. ■

Peter-Zink-Preis für Engagement

Verleihung an JAV Schaeffler und Jörg Sussmann

Herausragendes und fantasievolles Engagement der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) von Schaeffler in Herzogenaurach waren der Grund für die Verleihung des Peter-Zink-Preises. In der Phase der existenziellen Gefährdung der Schaeffler Gruppe hat die JAV vom Soli-Plätzchen-

verkauf auf dem Weihnachtsmarkt bis zur »Reinigungsaktion« beispielhaft gehandelt.

Jörg Sussman (Siemens Healthcare) hat über viele Jahre in der betrieblichen und gewerkschaftlichen Jugendarbeit sowie in vielen Vereinen starke Spuren hinterlassen. Herzlichen Glück-



Die JAV mit ihrer Vorsitzenden Hanna Köhler.

wunsch an beide Preisträger. ■

► www.igmetall.erlangen.de

Erfolgreiches Mitgliederjahr 2009

Gelungene Abendveranstaltung für aktive Werberinnen und Werber

Mit 713 neuen Mitgliedern in 2009 konnten so viel neue Mitglieder für die IG Metall gewonnen werden wie noch nie in der Geschichte der Verwaltungsstelle. Die IG Metall ist in den Betrieben deutlich stärker geworden – drin-

gend erforderlich in der aktuellen Krise. Diejenigen, die zu dieser Stärke beigetragen haben, konnten den Erfolg mit einem gemeinsamen Essen und zwei kabarettischen Zauberkünstlern aus Berlin feiern. ■



Allgemeine Stimmung: ein gelungener Abend

MITGLIEDERSERVICE

Lohnsteuerhilfe im Gewerkschaftshaus

Wir helfen unseren Gewerkschaftsmitgliedern bei der Steuererklärung. Dafür bieten wir im Gewerkschaftshaus professionelle Lohnsteuerberatung an. Für einen pauschalen Jahresbetrag, der zwischen 59 Euro und 159 Euro liegt, wird die komplette Steuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht. Termine können unter der Telefonnummer 08 41 – 9 31 13 58 vereinbart werden. ■

IN KÜRZE

Kurs halten

Unter dem Motto »Kurs halten« feiern die DGB-Frauen den Internationalen Frauentag am Samstag, 6. März, im Foyer des Stadttheaters Ingolstadt von 10 bis 14 Uhr. Trommelklänge von »Drumana«, Harfenklänge von Rosemarie Karrasch oder das Hofer Frauenkabarett INTAKT, versprechen ein breites Unterhaltungsspektrum. Selbst für die Kleinsten ist mit Pomponella genügend Spaß dabei. Auf das leibliche Wohl achtet der Bäuerinnen Backservice und der Alevitische Frauenkreis. ■

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 08 41 – 934 09-0
Fax 08 41 – 934 09-99
Internet:
www.igmetall-ingolstadt.de

Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger,
Anja Brecht

Altersteilzeit bei EADS

EIN PLUS FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN

Für die EADS Deutschland GmbH wurde im Gesamtbetriebsrat eine neue Betriebsvereinbarung mit übertariflichen Verbesserungen für die Inanspruchnahme der neuen Altersteilzeit abgeschlossen.

Der »Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente« wurde bei EADS Deutschland GmbH in einer Betriebsvereinbarung umgesetzt.

»Mit der Vereinbarung ermöglichen wir älteren Beschäftigten einen vorzeitigen oder gleitenden Ausstieg aus dem aktiven Erwerbsleben und erreichen damit wesentliche Verbesserungen über den Tarifvertrag hinaus«, informierte Helmut Hohenstatter, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von EADS Deutschland, der in den Verhandlungen federführend war. »Statt der vier Prozent im Tarifvertrag haben bei uns fünf Prozent der Kolleginnen und Kollegen einen

Rechtsanspruch auf Altersteilzeit«, sagte Hohenstatter.

Darüber hinaus vereinbarten die Betriebsräte, dass die Mitarbeiter an Zahlungen einer allgemeinen Erfolgsbeteiligung analog ihrer Arbeitszeit teilnehmen. Ein deutliches Plus erhalten auch Beschäftigte, die auf Wunsch des Arbeitgebers vor dem frühestmöglichen Beginn einer ungeminderten Altersrente gehen. Sie bekommen für jeden vollen Monat, zwischen Beendigung des Altersteilzeitverhältnisses und dem Beginn ihrer ungeminderten Altersrente, eine Abfindung in Höhe von 425 Euro (Tarif: 250 Euro). Diese Zahlungen sind auf maximal 24 Monate beschränkt. Gut ver-



Thomas Pretzl, Vertrauenskörperleiter und Helmut Hohenstatter, Gesamtbetriebsratsvorsitzender

handelt wurden auch die Bezüge im Krankheitsfall. Hier werden 22 Euro pro Tag fällig.

Thomas Pretzl, der Vertrauenskörperleiter der IG Metall bei EADS, freut sich über diese neue Altersteilzeitregelung: »Dieses Ergebnis zeigt, dass nur mit einer starken IG Metall Erfolge für die Beschäftigten erreicht werden«. ■

In Betrieben mit Betriebsrat wird mehr verdient

Betriebsratswahlen 2010 stehen unter dem Motto »Kompetenz für Gute Arbeit«.

Unter dem Motto »Kompetenz für Gute Arbeit« stehen 2010 die Betriebsratswahlen. In Betrieben mit Betriebsrat wird mehr verdient und herrschen bessere Arbeitsbedingungen. Die Kolleginnen und

Kollegen werden weniger zum Lohnverzicht erpresst, Kündigungen gehen den Chefs nicht so leicht von der Hand. Und gibt es doch mal Probleme, ist neben der IG Metall auch im Betrieb je-

mand, der mit Rat und Tat hilft. Schon ab fünf Beschäftigten im Unternehmen könnt ihr einen Betriebsrat wählen.

Wie es geht? Eure IG Metall hilft – einfach anrufen. ■

Jahresauftakt der Vertrauensleute in Inzell

Die politische Planung konnte für das Jahr 2010 abgestimmt werden.

Wie schon in den vergangenen Jahren trafen sich in Inzell im Januar 2010 über 70 Vertrauenskörperleiterinnen und Vertrauenskörperleiter, um ihre Arbeit für 2010 zu planen und abzustimmen. Themen wie die Tarifrunde 2010, Betriebsratswahl und Mitglieder-gewinnung standen dabei im Mittelpunkt.

Das beherrschende Thema war die Wirtschafts- und Finanz-

krise. Wie können, müssen wir als Gewerkschafter jetzt handeln? Und vor allem: Wie stellen wir uns die Zukunft nach der Krise vor?

Kollege Michael Guggemos vom IG Metall-Vorstand hat einen wichtigen Teilaspekt benannt: »Wir brauchen mehr Lobbyarbeit. Die beste Lobby sind allerdings die Menschen in den Betrieben, die aktiv handeln und für ihre Themen Beschäftigungssicherung, Entgelt,

Gesundheitsvorsorge oder gegen die Rente mit 67 eintreten«. ■



Michael Guggemos beim politischen Jahresauftakt in Inzell

Unterstellungen – Falsche Entschlüsse

DIE SAG-MANAGER MAUERN

Die SAG-Geschäftsführung hat die Verhandlungen über einen Anerkennungstarifvertrag als Haustarifvertrag für die SAG GmbH und über einen Änderungstarifvertrag mit Abweichungen für einzelne Bereiche für beendet erklärt. Mit falschen Behauptungen soll die Wut der Belegschaft auf die IG Metall abgelenkt werden.

Gleichzeitig hat die Geschäftsführung bestehende Anerkennungstarifverträge zum 30. April 2010 gekündigt. Offensichtlich will sie tariflich verbriefte Rechte der Beschäftigten schleifen, um nach Gutsherrenart schalten und walten zu können. Die IG Metall macht das nicht mit. Jetzt geht es darum, die Geschäftsführung zu-



Für Robert Grashei, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Landshut, ist das Verhalten des SAG-Management nicht verständlich.

rück an den Verhandlungstisch zu bringen. Die IG Metall ist weiterhin zur Einigung bereit. Bleibt die Geschäftsführung bei ihrer falschen Entscheidung, wäre

dies geschäftsschädigend und würde Arbeitsplätze kosten.

Die Geschäftsführung behauptet, dass eine Einigung »durch immer wieder neue wirtschaftlich untragbare Forderungen der IG Metall unmöglich gemacht« worden sei. Deshalb stelle sie »eine konstruktive Verhandlungs- und Lösungsbereitschaft« der IG Metall in Frage.

Fakt ist jedoch, dass die IG Metall keine neuen Forderungen in die Verhandlungen eingebracht hat. Sie hat zuletzt lediglich bekannte und zum Teil auch schon mit Zugeständnissen abgeänderte Positionen wiederholt. Das gilt vor allem bei der Arbeitszeit. Weiter wird vom Management behauptet, dass ein von der IG Metall in Auftrag gegebenes Gutachten die Notwendigkeit der



Ein eisiger Wind weht derzeit bei SAG in Ergolding. Die Geschäftsleitung will nicht mehr mit der IG Metall verhandeln.

Arbeitszeitverlängerung und des Einsatzes von Leiharbeitskräften bestätigt hat. Auch hier wird die Wahrheit für die Zecke der Geschäftsleitung uminterpretiert – und zwar falsch. Denn das Gutachten enthält keine Empfehlungen für diese Maßnahmen. Die Verantwortlichen bei SAG ignorieren das Entgegenkommen und die Kompromissvorschläge der IG Metall. Wer so fahrlässig mögliche

Einigungen vergeißt, dem ist keine ernsthafte Einigungsabsicht zu unterstellen. Insbesondere aber muss sich die Geschäftsleitung den Vorwurf gefallen lassen, dem Geschäft, das sie eigentlich gewinnbringend führen soll, zu schaden. Die IG Metall wird auf jeden Fall keine betriebs- und beschäftigungsschädigende Zugeständnisse machen, sondern den Widerstand im Betrieb verstärkt organisieren. ■

Impressum

IG Metall Landshut
Am Banngraben 16
84030 Landshut
Telefon 08 71 – 1 43 40-0

Redaktion: Robert Grashei
(verantwortlich), Rudi
Gallenberger



Hoher Besuch aus dem DGB-Bundesvorstand hatte sich im Februar bei der Firma Wolf angesagt. Betriebsratsvorsitzender Werner Grünig (Zweiter von rechts) und Geschäftsführer Alfred Gaffal (Vierter von rechts) präsentieren dem beim DGB für den Klima- und Umweltschutz zuständigen Vorstandsmitglied Dietmar Hexel (Fünfter von links) nicht nur die Produktionsanlagen, sondern auch die innovative Geschäftsphilosophie des Mainburger Unternehmens. Ferner lobte Alfred Gaffal die hervorragende und konstruktive Zusammenarbeit mit Betriebsrat und IG Metall. Begleitet wurde Hexel vom DGB-Regionsvorsitzenden Klaus Pauli (Dritter von links), DGB-Ortskartellvorsitzenden Hermann di Pede (Zweiter von links), IG Metall-Sekretär Rudi Gallenberger (Erster von links), Robert Grashei, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Landshut (Dritter von rechts), DGB-Regionssekretär Hans-Dieter Schenk (Vierter von links) und dem Wolf-Betriebsrat Stefan Zierer (Erster von rechts). Beeindruckt zeigte sich Hexel nicht zuletzt von einer motivierten Belegschaft. »Ich habe ein innovationsfreudiges Unternehmen mit motivierten Mitarbeitern gesehen«, lautete sein Fazit nach dem Rundgang durch die Produktionsanlagen.

8. März Internationaler Frauentag



**"Ziel ist das Menschenrecht
als Frauenrecht weltweit!"**
Clara Zetkin, 1911

**Ausstellung im Rathaus Landshut
(Foyer)**

20. Februar bis 8. März 2010

**Ausstellungseröffnung
am 19. Februar 2010
um 19 Uhr**

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag	von 13 bis 18 Uhr
Samstag und Sonntag	von 11 bis 18 Uhr
Montag, 8. März	von 13 bis 18 Uhr

Die DGB-Frauen freuen sich auf Ihren Besuch!

LEISTUNGEN

Besser mit der IG Metall

Wer Mitglied der IG Metall ist, kann neben dem Arbeits- und Sozialrechtsschutz auf eine Vielzahl von Leistungen zurückgreifen, beispielsweise bei einem Bruttoeinkommen von 2500 Euro:

Krankenhaustagegeld bis zu 750 Euro,
Unterstützung für eine Streikwoche bis zu 350 Euro oder eine Invaliditätsschädigung von bis zu 12 500 Euro.

Diese und viele andere Leistungen gibt es für einen Beitrag von ein Prozent des Bruttomonatsentgelts. Es lohnt sich also, Mitglied der IG Metall zu sein.

Genauere Informationen und einen persönlichen Leistungsrechner findet man unter:

► www.igmetall.de

→ IG Metall

→ Leistungen



Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-muenchen.de

Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Martin Heigl

Wechsel im Ortsvorstand

NACHWAHL WAR NOTWENDIG

Für die beiden ausscheidenden Mitglieder Stephanie Jahn (Rohde und Schwarz) und Alexander Sowa (NSN Hofmannstraße) rücken Edgar Brandl (RUAG Structures) und Ralf Bergschneider (Krauss-Maffei-Wegmann) in den Ortsvorstand München nach.

Die Delegiertenversammlung der IG Metall München hat zwei neue Ortsvorstandmitglieder gewählt. Die Wahl fiel auf Edgar Brandl, 52, den Betriebsratsvorsitzenden vom Luftfahrttechnik-Unternehmen RUAG Structures und auf Ralf Bergschneider, 48, Betriebsratsvorsitzender von Krauss-Maffei-Wegmann.

Notwendig wurden die Wahlen, weil zwei der bisherigen Mitglieder aus dem Ortsvorstand ausgeschieden sind.

Zum einen Alexander Sowa Vertrauenskörper-Leiter von Nokia Siemens Networks in der Hofmannstraße. Dieser Betrieb wurde geschlossen. Zum anderen



Edgar Brandl



Ralf Bergschneider

Stephanie Jahn, langjährige Betriebsratsvorsitzende von Rohde und Schwarz. Stephanie Jahn war »dienstältestes« Mitglied im Ortsvorstand und hat diesen wesentlich mitgeprägt.

Wir bedanken uns bei Stephanie Jahn und Alexander Sowa für die hervorragende Arbeit im Ortsvorstand und wünschen Edgar Brandl und Ralf Bergschneider einen guten Einstieg. ■

Betriebsrat erstmals bei APCC gegründet

Das Interesse an einer Arbeitnehmervertretung besteht in immer mehr Betrieben. Die IG Metall hilft.



Unterlagen für die Betriebsratsgründung gibt es bei der IG Metall München.

Anfang Februar haben die rund 80 Beschäftigten des Elektrotechnikunternehmens erstmals einen Betriebsrat mit fünf Mitgliedern gewählt. Zuvor hatte die IG Metall München die Initiative von mehreren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern unterstützt und die Betriebsratswahlen eingeleitet. Wir wünschen dem neuen Betriebsrat

viel Erfolg bei der Arbeit. Mit ihrer Betriebsratsgründung stehen die Beschäftigten von APCC nicht allein da. Das Interesse an einer Arbeitnehmervertretung besteht in immer mehr Betrieben. ■

Betriebsratsgründung?

089 – 5 14 11- 40 oder
muenchen@igmetall.de

Francis Oppenauer ausgezeichnet

Gewerkschaftssekretär bekam Orden der Bundesrepublik.

Der ehemalige Betriebsrat und Gewerkschaftssekretär hat für sein langjähriges Engagement für die Rechte von Arbeitnehmern vom Bundespräsidenten den Orden der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Wir gratulieren ihm herzlich. ■



Francis Oppenauer bei der Verleihung

TERMIN

Betriebsrats-Info

»Tarifvertragsfragen – Rechte und Pflichten des Betriebsrats«

■ am 11. März um 13 Uhr
im Gewerkschaftshaus

Teilnehmen können alle
IG Metall-Betriebsräte

TERMINE

Senioren aktiv

Die Senioren der IG Metall Nürnberg treffen sich regelmäßig. Hier die Termine und Themen im Überblick:

■ 18. März

AOK/Sozialamt zum Thema Pflege

■ 15. April

Öffentlicher Verkehr in Nürnberg (Planung)

■ 20. Mai

Medizinischer Dienst, Pflegestufe (Planung)

■ 17. Juni

Trickdiebe an der Haustür – die Kriminalpolizei rät

■ 15. Juli

Vorsorge-Patientenverfügung (Planung)

IN KÜRZE

Sachgerecht

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Robert Zollitsch und die Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Dr. Margot Käßmann, rufen gemeinsam dazu auf, dass sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für die Wahl des Betriebsrats zur Verfügung stellen.

Ausdrücklich verteidigen sie das deutsche System der Mitbestimmung: Betriebsräte schaffen einen »wertvollen Rahmen, in dem widerstreitende Interessen vorgebracht und ein sachgerechter Ausgleich gefunden werden kann.« ■

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5–7
90402 Nürnberg
Telefon 09 11–23 33-0

Redaktion:
Jürgen Wechsler (verantwortlich), Harry Schreyer

Betriebsratswahl

WÄHLT KOMPETENTE BETRIEBSRÄTE

Ab März bis Mai 2010 werden in den Betrieben wieder die Betriebsräte gewählt. Die IG Metall Nürnberg ist gut vorbereitet.



»Einige Unternehmer haben schon erkannt, dass Mitbestimmung ein Standortvorteil ist«, stellt Andreas Weidemann, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg, zufrieden fest. »Das gilt besonders in Krisenzeiten.« Entlassungen hat es nur dort gegeben, wo wir entweder keine Betriebsräte haben, oder wo Betriebsräte nicht mit der IG Metall zusammengearbeitet hatten.

Kompetenz und Erfahrung. »Gute Betriebsratsarbeit zeichnet sich deshalb auch dadurch aus, dass die Zusammenarbeit mit der IG Metall funktioniert«, meint Weidemann. Die IG Metall stellt Kompetenz und Erfahrung zur Verfügung, die von den Betriebsräten umgesetzt und weiterentwickelt werden, so daß neue Erfahrung und mehr Kompetenz in die Organisation zurück fließt.

Hohe Wahlbeteiligung. Im Gegensatz zu politischen Wahlen zeichnen sich Betriebsratswahlen durch eine hohe Wahlbeteiligung aus. »Das muss auch so bleiben«, betont Weidemann, weil der Betriebsrat die Interessen der gesamten Belegschaft wahrnehmen muss. Weidemann weist darauf

hin, dass 80 Prozent der gewählten Betriebsratsmitglieder auch Mitglied der IG Metall sind.

Arbeitsbedingungen verbessern.

Die IG Metall hat also meist auch dort eine hohe Legitimation zur Vertretung der Arbeitnehmerinteressen, wo der Organisationsgrad nicht so gut ist. »Wo wir mit den Betriebsräten gute Arbeit machen und Arbeitsbedingungen verbessern, treten die Leute auch in die IG Metall ein«, resümiert der Zweite Bevollmächtigte.

IG Metall setzt auf Qualifizierung.

Allein deshalb habe die IG Metall ein Interesse daran, neu gewählte Betriebsräte gut auszubilden. In den meisten Fällen kommen sowieso schon geschulte Vertrauensleute auf die Kandidatenliste der IG Metall.

Bereitschaft zum Engagement. Jedoch sind Quereinsteiger willkommen. »Bereitschaft zum Engagement und Mitgliedschaft in der IG Metall ist Voraussetzung«, betont Weidemann und fügt gelassen hinzu: »Nach einigen Wochen kommen die Neuen zu uns. Nur erklärte Gegner der IG Metall bleiben draußen.« ■

TERMINE

Seminare für Betriebsräte

Die IG Metall hat vorge schlagen, die Betriebsräte bereits im März 2010 zu wählen.

Für neu gewählte Betriebsräte können dann schon im April und Mai die ersten Tagesschulungen angeboten werden.

Hier die Termine:

■ 20. April

■ 21. April

■ 27. April

■ 28. April

■ 18. Mai

■ 19. Mai.

Die Seminare beginnen um 9 Uhr und enden um 16 Uhr. Sie sind im Gewerkschaftshaus, Kornmarkt 5–7, 90402 Nürnberg im 7. Stock.

BETRIEBSRATSWAHL

Listenwahl?

Was ist für die Arbeitnehmer besser? Jeder kann seine Kandidaten aus einer Liste herausuchen und persönlich wählen (Persönlichkeitswahl), oder jeder hat nur eine Stimme und muss eine vorgegebene Liste ankreuzen (Listenwahl). Die IG Metall bevorzugt die Persönlichkeitswahl. Das ist aber nur möglich, wenn man sich im Betrieb auf eine einzige Kandidatenliste einigt.

In einigen Fällen wird jedoch gezielt Listenwahl provoziert. Ein solches Vorgehen richtet sich auch gegen die IG Metall und sicher auch gegen die Wähler. Metaller stellen sich gerne persönlich zur Wahl. ■



Frauenpower in der IG Metall

KNACKEN WIR DIE MÄNNERWELT?

Nicht nur am 8. März: Die Metallertinnen im Regensburger Frauenarbeitskreis mischen mit in der Interessenvertretung und streiten für Gleichberechtigung.

Ende 2009 trafen sich Frauen der IG Metall, allesamt »Mitgliederinnen« aus unterschiedlichen Betrieben zu einer Wochenendklausur. Unter dem Thema »Knacken wir die Männerwelt?!« beschäftigten sich die Frauen zwei Tage lang mit Daten, Fakten und Zahlen aus den Betrieben, in denen sie selbst beschäftigt sind. In Arbeitsgruppen analysierten sie, warum sich immer noch zu wenig Frauen beruflich, politisch oder gar gewerkschaftlich etablieren können.

Festgestellt wurde, dass es immer noch große Defizite bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gibt, aber auch Schichtarbeit und die Wirtschaftskrise sind mit



Der Frauenarbeitskreis mit dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Regensburg, Jürgen Scholz.

verantwortlich. In einer Reihe von Betrieben waren im Krisenjahr 2009 Frauen überproportional betroffen. Fakt ist auch, dass in vielen Fällen Frauen nur selten in Führungspositionen anzutreffen sind und auch bei den Karrierechancen oftmals den Kürzeren ziehen.

Anders ist dies in den Gremien der IG Metall, in denen der Frauenanteil in den letzten Jahren

erfreulicherweise zunahm. Hier wünschen sich die Regensburger Metallertinnen allerdings an der einen oder anderen Stelle auch etwas mehr Engagement der Frauen. Frauen sind selbst doch die besten Sachverständigen ihrer eigenen Lebenslagen und Arbeitswelten. Warum also nicht aktiv werden und »das Ruder in die Hand nehmen.« Im März 2010

sind die Betriebsratswahlen: Warum nicht kandidieren? Als Vertrauensfrau oder aktives Mitglied der IG Metall Seminare besuchen? Oder aber als interessierte Kollegin im »Arbeitskreis Metall-Frauen« Hilfe zur Selbsthilfe erfahren? Neugierig? Interessiert? Dann wendet euch an die aktiven Frauen der IG Metall oder direkt an die Verwaltungsstelle (siehe Kasten). ■

AK-FRAUEN

Die Mitglieder

Deinzer Petra, MR
Edenharter Edeltraud, RFP
Engel Sonja, BMW
Kagerer Angelika,
Siemens, Cham
Karl Johanna, Behr
König Christina, BMW
Lada Katharina, BMW
Raith Gerda, Behr
Schmid Maria,
Siemens Cham
Sußbauer Sofie, MAC-Mode
Szary Martina, BMW
Walter Ruth, RFP
Wirl Inge, BMW
Kontakt über IG Metall:
09 41 – 60 39 60

Internationaler Frauentag: Veranstaltungen

IG Metall-Mitglieder erhalten einen ermäßigten Eintritt für die »Couplet AG«.

In Regensburg wird ein Kulturprogramm gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Regensburg angeboten. Das bayerische Politikabarett »Couplet AG« kommt am 6. März um 20 Uhr in den Kul-

turspeicher, Bruderwöhrdstraße 15 (Eintritt 15 Euro für Nichtmitglieder oder Abendkasse, 10 Euro für Mitglieder – nur im Vorverkauf). Am Montag, 8. März, um 19 Uhr ist in Schwandorf-Fronberg in

der Brauereiwirtschaft Fronberg eine Veranstaltung zum Internationalen Frauentag. Referentin ist Dagmar Fries, Verdi-Landesfrauensekretärin. Zum Kulturprogramm kommen die »Pertussis«. ■

Steuererklärung für Mitglieder

Es wird eine Topberatung zu attraktiven Preisen geboten.

Auch 2010 bietet die IG Metall Regensburg eine Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder an. Wie bisher kann man in der Geschäftsstelle (Lohnsteuerbüro im 1. Stock) seine Steuererklärung gegen eine pauschale Gebühr machen

lassen. Die Termine sind in der Verwaltungsstelle zu vereinbaren, Telefon 09 41-60 39 60. Bitte beachten: Bezug von Kurzarbeitergeld kann zu Steuernachzahlungen führen. Wir empfehlen den Betroffenen, sich beraten zu lassen. ■

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19

Redaktion: Jürgen Scholz
(verantwortlich), Werner
Hasenbank

TERMINE

Sitzungen des Arbeitskreises

- 3. März
- 12. Mai
- 7. Juli
- 15. September
- 10. November

Die Rhön steht auf – Wir wehren uns

**FÜR DEN STANDORT IN
BAD NEUSTADT**

Siemens will in Bad Neustadt 840 von jetzt noch 2000 Arbeitsplätzen streichen. Die ganze Region wehrt sich dagegen.

Die Entscheidung des Unternehmensvorstandes, im Siemens-Betrieb Bad Neustadt 840 Arbeitsplätze abzubauen, traf die betroffenen Kolleginnen und Kollegen wie ein Keulenschlag.

Sie trifft in der gesamten, strukturschwachen Region auf großes Unverständnis. Für die Beschäftigten ist dieser geplante Abbau von Arbeitsplätzen ein Schlag ins Gesicht. In den letzten Jahren haben sie permanent ihre Bereitschaft bewiesen, sich weiterzuqualifizieren und an Veränderungen mitzuarbeiten. Die Qualität der Produkte und die Liefertreue sind auf einem sehr hohen Niveau. Dafür haben alle ein hohes Maß an Flexibilität und Einsatzbereitschaft eingebracht. Das wollen un-

sere Kolleginnen und Kollegen auch zukünftig bei Siemens in Bad Neustadt tun.

Seit Beginn der Wirtschaftskrise werden deren Folgen zunehmend auf dem Rücken der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abgewälzt: Abbau von Arbeitszeitkonten, von Urlaub, Einführung von Kurzarbeit und auch der Abbau von 140 Siemens-Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern, die bereits ihren Arbeitsplatz und damit ihre wirtschaftliche Existenz verloren haben. Sollte die Unternehmensführung den geplanten Arbeitsplatzabbau umsetzen, würden weitere Arbeitsplätze bei Dienstleistern, Zulieferern, im Einzelhandel und im Handwerk vernichtet. In der Folge könnte das



Von Anfang an löste unser Protest ein massives Medien-Echo aus.

Brendlorenzen ein hochtechnologisches und konkurrenzfähiges Produkt herstellt. Innerhalb der Siemens-Welt wird diese Art Motor übrigens nur in Bad Neustadt produziert. Die Beschäftigten haben also das Können, die Infrastruktur, kurz alles was nötig ist, um einerseits für Siemens als Unternehmen und Kapitaleigentümer eine gute Rendite zu erwirtschaften, andererseits für die Menschen in der Region Arbeit zu vernünftigen Bedingungen anzubieten – heute und in der Zukunft. Das Einzige, was Siemens tun muss, ist, die Absicht zurückzunehmen, den Standort Siemensstraße platt zu machen.

Es geht in Bad Neustadt nicht um die soziale Abmilderung des Arbeitsplatzabbaus, sondern um die Veränderung der Unternehmensentscheidung.

Gemeinsam werden die IG Metall und die Menschen der ganzen Region für den Erhalt der Arbeits- und Ausbildungsplätze und damit für unsere Zukunft kämpfen.

Die ersten Aktionen waren dabei schon unglaublich beeindruckend.

Dabei ist es nicht allein das Engagement und die Entschlossenheit der Siemensianer, es ist der erkennbare Widerstand einer ganzen Region. ■



Beim Besuch des Wirtschaftsministers machte auch die Jugend deutlich, was sie von den Siemens-Plänen hält.

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21 – 209 60
Fax 097 21 – 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-schweinfurt.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich)

zur Abwanderung von jungen Facharbeitern bis hin zur Verarmung unserer Region führen. Das müssen wir gemeinsam verhindern.

Kein Sanierungsfall. Siemens ist – schon aufgrund der verkündeten wirtschaftlichen Zahlen – kein Sanierungsfall. In Bad Neustadt arbeitet eine anerkannt qualifizierte, engagierte und leistungsbereite Mannschaft, die am Standort



Der Betriebsratsvorsitzende Bernhard Omert am 28. Januar

BERATUNG

Steuern sparen

Eine Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder bietet die IG Metall Passau an.

Gegen eine pauschale Gebühr können Mitglieder ihre Steuererklärung erstellen lassen.

Es berät Frau Ilona Schleifer (Steuerfachangestellte).

Die Leistungen umfassen: -

- Erstellung der kompletten Einkommensteuererklärung,
- Berechnung der Steuererstattung,
- Prüfung der Steuerbescheide,
- Kindergeldangelegenheiten,
- Einspruch und Klageerhebung.

Terminvereinbarung bitte über die IG Metall Verwaltungsstelle Passau:

Telefon 08 51 – 56 09 90.

WIR SAGEN DANKE

Niederbayerischer Gewerkschaftstag

Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die unserem diesjährigen Aufruf zum niederbayerischen Gewerkschaftstag gefolgt sind. Nur zusammen sind wir stark.

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51 – 56 09 90-0
Fax 08 51 – 56 09 90-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
► www.passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner
(verantwortlich)

Zu Besuch beim Rechtsschutz

DREI MILLIONEN EURO ERSTRITTEN

Bundesweit hatte die DGB Rechtsschutz GmbH 147 082 Verfahren im Jahr 2009 geführt. Sie ist der mit Abstand größte Anbieter von Rechtsberatung und Prozessvertretung im Arbeits- und Sozialrecht in Europa.

Auch die Außenstelle Passau konnte im letzten Jahr vielen Kolleginnen und Kollegen vor dem Arbeits- und Sozialgericht helfen. Im Interview mit der metallzeitung gibt Hermann Hauer, Teamleiter der Außenstellen Passau und Landshut, Auskunft.

Lieber Hermann, wie viele Verfahren wurden im letzten Jahr von euch geführt?

Hermann Hauer: Wir hatten im letzten Jahr in unseren beiden Büros in Landshut und Passau insgesamt 2300 Verfahren im Arbeits- und Sozialrecht. Für die IG Metall Passau hatten wir 248 Verfahren im Arbeitsrecht mit einem Erfolg von 2,7 Millionen Euro, im Sozialrecht 135 Verfahren mit rund 200 000 Euro. Unsere Erfolgsquote liegt bei 90 Prozent.

Was war für dich der größte Erfolg im letzten Jahr?

Hermann Hauer: Es gab einen Fall in einem mittleren Unternehmen, bei dem ein Interessenausgleich und Sozialplan mit einer Namensliste vorhanden war. Dieser Interessenausgleich und Sozialplan

wurde durch eine Entscheidung des Arbeitsgerichts Passau aufgebrochen, was zur Folge hatte, dass Beschäftigte, die auf dieser Namensliste standen, nicht gekündigt wurden und jetzt immer noch in Lohn und Brot bei diesem mittelständischen Unternehmen sind.

Gibt es etwas zu beachten, wenn die Kolleginnen und Kollegen Rechtsschutz von euch brauchen?

Hermann Hauer: Ja, die Kolleginnen und Kollegen sollen erst die Rechtsberatung bei der IG Metall-Verwaltungsstelle Passau kontaktieren, damit diese den Fall aufnehmen und ihn dann zu uns weiterleiten kann. Dies hat den Vorteil, dass zum Beispiel auch tarifvertragliche Regelungen gleich an uns mit weitergeleitet werden. Außerdem sollen die Kolleginnen und Kollegen bei den Fristen, die im Arbeits- und Sozialrecht gelten, aufpassen. Eine Kündigungsschutzklage muss innerhalb von drei Wochen erfolgen. Bei Bescheiden von der Sozialverwaltung (zum Beispiel der Arbeitsagentur oder den Krankenkassen) muss man



Hermann Hauer ist Teamleiter der Außenstellen Passau und Landshut des DGB-Rechtsschutzes.

innerhalb von vier Wochen reagieren.

Was unterscheidet euch von einer normalen Anwaltskanzlei?

Hermann Hauer: Wir verfügen über ein fundiertes Spezialwissen im Arbeits- und Sozialrecht und haben sehr gute Informationskanäle über die Betriebsräte und die IG Metall. Außerdem beraten und betreuen wir ausschließlich Gewerkschaftsmitglieder. ■

Breite Zustimmung zur Beschäftigungssicherung

Viele Delegierte beteiligten sich an der Diskussion zur Tarifrunde.

Als Gastreferent auf der ersten Delegiertenversammlung war Hans Berger von der Bezirksleitung Bayern eingeladen. 61 Delegierte sind der Einladung gefolgt, um dem spannenden Bericht von Hans zum Schwerpunktthema Tarifrunde 2010 zu folgen. Außerdem mussten die Teilnehmer auf dieser Delegiertenversammlung am 2. Februar eine Forderung für

die Tarifrunde beschließen. Eine heiße Diskussion gab es wieder über die Art der Forderung: Festgeld oder eine prozentuale Erhöhung. Ein Teil der Kollegen aus der Verwaltungsstelle Passau vertreten seit langem die Ansicht, dass eine Festgeldforderung gerechter ist, da alle Löhne und Gehälter gleich angehoben werden. Breite Zustimmung der Kollegin-

nen und Kollegen gab es für die Einschätzung von Hans Berger, dass Beschäftigungssicherung in diesem Jahr unverzichtbar ist.

Heinz Hausner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Passau war wieder begeistert über die Diskussionsfreude der Beteiligten: »Das würde ich mir für jede Delegiertenversammlung wünschen.« ■